

201

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 5. Stück.

Den 4. Februar 1832.

I n h a l t.

Gebet in Noth und Tod. — Ueberblick der Wetterbeobachtungen zu Halle im Jahr 1831. — Verzeichniß der Predigten. — Schulsachen. — Anstalt die durch die Cholera verwaisteten Kinder betreffend. — Wohlthätigkeit. — Dank. — Verzeichniß der Geböhrnen etc. — Cholera. — 49 Bekanntmachungen.

I.

Gebet in Noth und Tod.

(E i n g e s a n d t.)

Der Himmel hängt voll Wolken schwer,
Ich seh das blaue Zelt kaum mehr;
Doch über Wolken hell und klar
Nehm ich ein freundlich Auge wahr.

Es tobt der Sturm mit wilder Macht,
Sie wird so dunkel oft die Nacht;
Doch wenn auch meine Seele bebt: —
Sie weiß, daß dort mein Heiland lebt!

Sie zöge gar zu gern hinaus
Ins große, weite Vaterhaus;
Doch hält in seiner Kraft sie still,
Bis Er, bis Er, es selber will.

XXXIII. Jahrg.

(8)

Die

Die Erd' ist wie ein morsches Boot,
 Das unter mir zu sinken droht,
 Ich steh', auf seines Bordes Hüh',
 Nur eben noch voll Angst und Weh'!

Gebeust du, Herr, mit einem Blick,
 So schleudr' ich muthig sie zurück,
 Und schwinge mich an deiner Hand
 Hinauf, hinauf, und jauchze: Land!

Wohl wäre ich gar gern bey dir!
 Doch wenn du mich noch länger hier
 In Sturm und dunkeln Nächten läßt,
 So halt du meine Seele fest!

Daß sie in Sturm und Nächten treu
 Zu deiner Ehre wacker sey,
 Bis du mir ruffst: nun ist mirs recht,
 Nun kannst du kommen, treuer Knecht!

P. M.

II.

Uebersicht der Wetterbeobachtungen zu Halle
 im Jahr 1831.

Die Witterung des verflossenen Jahres war sehr veränderlich, häufig trübe und naß: überhaupt war die Luft mit Wasserdunst stark angefüllt und der Entwicklung und Fortpflanzung des Choleraübels sehr günstig. Nur 31 Tage konnten heiter und 83 hell genannt werden, alle übrigen waren mehr oder weniger bewölkt, und 92 ganz trübe. An 138 Tagen regnete es, viel in den Monaten März, Junius, Julius, September und November, wornach große Ueberschwemmungen folgten. An 33 Tagen fiel Schnee, an 6 Tagen Hagel und Graupeln. Viele Mor-

Morgen und Abende waren in Nebel verhüllt, besonders stark an 24 Tagen. An 21 Tagen kamen Gewitter, aber keins über Halle. (Auswärts richteten Gewitter und Gewittersturm [Windhosen], Hagelwetter und Wolkenbrüche große Verwüstungen an.) 107 Tage waren windig und 26 stürmisch. Es froh an 62 Tagen. Die kältesten Tage in diesem gemäßigten Winter waren der 31. Januar u. 1. Februar, indem an beyden des Morgens das freye Schattenthermometer 14 Gr. R. Kälte zeigte. Die wärmsten Tage waren der 8. und 14. Julius, der 5. und 7. August, des Mittags mit 23 Grad R. Wärme. Das Barometer war häufigem und schnellem Wechsel unterworfen. Am höchsten stand es den 8. Januar Morgens mit 28" 6''' 2 bey W. 1; am niedrigsten den 26. Februar Abends mit 27" 1''' 1. bey SW. 3. Der Wind wehte, nach 1095 Beobachtungen, S. 108, SO. 61, S. 190, SW. 163, W. 258, NW. 150, N. 91 und NO. 74. Vorherrschend waren die westlichen Winde.

Luferscheinungen und Bemerkungen.

Das Jahr begann mit 18 trüben Tagen und endete mit 16 trüben Tagen. — Am 7. Januar war ein schönes Nordlicht, wie es seit 1731 und 1786 nicht beobachtet worden. Am 26. Februar Abends Sturm. Am 8. März Nordchein, am 16. und 18. Sturm, am 21. Hagel. Der April weckte durch seine ungewöhnlich schöne und warme Bitterung eine zeitige und reiche Vegetation; dieser wurde der starke Spätfrost (von 2 Grad) in der Nacht zum 15. May sehr verderblich. — Am 15. Junius

**

Son-

Sonnenring, Abends Polarschein. An mehreren Tagen im August höchst dunstige Atmosphäre. Häufige Regengüsse, bey warmer Witterung, in den Erndtemonaten, vernichteten einen ziemlichen Theil des reichen Feldersegens. Den 24. 25. u. 26. Sept. ungewöhnlich starke Abendröthe. Der October brachte einen sehr freundlichen, heitern und ungewöhnlich warmen Nachsommer von 18 — 20 Gr. R. Auf fallend gelinde blieb die Witterung bis kurz vor Weihnachten, welche aber auch ungewöhnliche Erscheinungen im Thier- und Pflanzenleben hervorbrachte. Der Rasen grünte wie im Frühlinge, Weizen, Auzrifel und andere Blumen blühten im Freyen, Bäume knospeten und prangten in voller Blüthe und setzten neue Früchte an; reife Erdbeeren wurden zu Markt gebracht; es zeigten sich Maykäfer, Schmetterlinge, Mücken, Frösche, Bachstelzen, und Störche kehrten nach Rheinhessen in ihr Sommerlogis zurück. — Eine merkwürdige Erscheinung war es auch, daß im Anfange des Winters die Seefische sich so lange an der Küste aufhielten, so daß am Neujahrstage 1832 in Ostfriesland Schellfische eingebracht wurden.

Beobachtungen über Luft-Feuchtigkeit und Cholera gaben das sehr entschiedene Resultat, daß diese Krankheit fortwährend mit der Feuchtigkeit der Luft stieg und fiel, außerdem aber, daß die Richtung des Windes einen Einfluß auf dieselbe ausübte, indem den Ost- und Nord-Ostwind eine Vermehrung der Krankheit begleiteten, während die entgegengesetzten Winde auch das umgekehrte Verhältniß herbeiführten. Preuß. Staatszeitung Nr. 348 vom 16. Decbr. 1831.

Bullmann.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 5. C. n. Ep. (d. 5. Febr.) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Professor Dr. Marks. Um 2 Uhr Herr Candidat Schiff. —
Allgemeine Beichte Sonnabend den 4. Febr. Herr

Diaconus Lic. Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehrlich. Um 11 Uhr akademischer Gottesdienst Herr Consist. Rath Dr. Tholuck. Um 2 Uhr Herr Diaconus Böhme.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dr. Hefekiel.

In der Domkirche: Um 9½ Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienäcker. Um 2¼ Uhr Hr. Hosp. Dr. Dohlhoff.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Dr. Hefekiel.
Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann.

2. Schulsachen.

Nach den gegebenen höhern Vorschriften soll zwar von Seiten der Schulinspection nicht strenge gerügt werden, wenn manche Eltern in der gegenwärtigen bedrängten Zeit ihre Kinder aus Besorgniß möglicher Erkrankung unsere Schulen nicht regelmäßig besuchen lassen; jedoch versteht sich von selbst, daß wie überall das festgesetzte Schulgeld dennoch entrichtet werden muß, es sey denn, daß die Kinder durch ärztlich nachgewiesene, eigene, über einen Monat dauernde Krankheit entschuldigt würden.

Halle, den 30. Januar 1832.

Die städtische Schulinspection.

3.

3.

A n s t a l t

die durch die Cholera verwaiseten Kinder
betreffend.

Früher durch den Herrn Bürgermeister Dr. Mellin aufgefordert mit Frau Wittwe Lehmann die Leitung der Anstalt zur schnellen Versorgung und Unterbringung der durch die Cholera Verwaiseten zu übernehmen, übernahm ich dies Geschäft gern, mit dem Vorsatz, nach Kräften zu wirken. Die spätere Leitung der Speiseanstalt, und ihre Erweiterung durch die Krankensuppen erfordert aber so viel Thätigkeit, daß es mir unmöglich ist, die Mitleitung der Versorgungsanstalt ferner zu behalten. Ich bin daher auf Ersuchen um Abnahme, beauftragt worden, es dem löbl. Frauenverein zu übergeben, und bitte daher, alle milden Gaben, welche zu diesem Zweck bestimmt sind, an den Vorsteher dieses Vereins, Hrn. Stadtrath Dürking, oder an Frau Wittwe Lehmann gütigst abzugeben. Das Herz dringt hier zur Liebe für diese hilfsbedürftigen Waisen, und so bedarf es gewiß keiner Bitte weiter zur ferneren liebevollen Unterstützung. Herzlich dankend zeige ich die bis jetzt eingegangenen Geldbeyträge an, wovon ein Theil bereits zur Anschaffung von Kleidungsstücken und Wäsche vorsorgend angewendet worden ist; die andern Beyträge sind bereits früher angezeigt worden, bis auf ein Paß Wäsche und Kleidungsstücke von A. C. — An Geldbeyträgen: ungenannt 5 Thlr., ungen. 10 Thlr., ungen. 2 Thlr., ungen. 1 Thlr., von H. L. 2 Thlr., ungen. 10 Sgr., ungen. 10 Sgr., aus der Sparkasse der P. W. Kinder 20 Sgr., ungen. 5 Thlr., ungen. 20 Sgr., Fräul. C. 1 Thlr., ungen. 4 Thlr., ungen. 5 Thlr., ungen. 5 Thlr., ungen. 2 Thlr., ungen. 1 Thlr., Fr. v. H. 1 Thlr., ungen. 5 Thlr., ungen. 2 Thlr.,

2 Thlr., ungen. 1 Thlr. 2½ Sgr., von Hrn. (Dr. A.
in B. 20 Thlr.

L. Bergener.

4. Wohlthätigkeit.

An Beyträgen zur Armen- und Krankensuppe sind eingezogen: Vom Rittergutsbesitzer Hrn. Zander in Neukirchen 6 Säcke Kartoffeln und 500 Braunkohlensteine, von H. B. 1 Ctr. Graupen und $\frac{3}{8}$ Ctr. Fadennudeln, ung. $\frac{1}{8}$ Ctr. Fadennudeln und $\frac{1}{4}$ Ctr. Gries, ung. $\frac{1}{4}$ Ctr. Gries.

An Geldbeyträgen: L. D. 1 Thlr., ungen. 5 Thlr., ung. 1 Thlr., W. 2 Thlr., ung. 1 Thlr., C. G. 3 Thlr., W. 1 P'dor, P. P. 4 Thlr., C. 1 Thlr., ung. 1 Thlr., aus 3 — 3 durch Hrn. C. B. zur Krankensuppe 7 Thlr.

Den Herren Fleischermeistern Haller, Regel, Gottlieb Schliack für das übersandte Fleisch Dank; desgleichen für das den Donnerstag an den Fleischständen der Herren Fleischermeister und Wittwen zur Brähe eingesammelte.

L. Bergener.

5. D a n k.

Der Empfang von zwey Thalern aus den Händen einer ungenannten Wohlthäterin zur Vertheilung an vier Hausarme, welche auch diese Unterstützung zu gleichen Theilen unverzüglich erhalten haben, wird dankbar hierdurch von mir bescheinigt, mit dem herzlichsten Wunsch, daß der allmächtige Gott die Gesundheit und das Leben der gütigen Geberin ferner gnädig schütze und schirmen möge. Halle, den 31. Januar 1832.

Böhme,
Prediger an hiesiger Ulrichskirche.

In

In dem mir angewiesenen Bezirke sind von wohlthätigen Gebern für Arme und Kranke an mich abgegeben worden: vom Hrn. Km. S. 3 Thlr., von Hrn. Tr. 10 Sgr., von Mad. S. 3 Thlr.

Hiesfür bringe ich für diesen Beweis wahrer Wohlthätigkeitsliebe meinen Dank Namens der armen Nothleidenden dar, verbinde aber auch zugleich die so dringende als herzliche Bitte, fernere Unterstützung, da Hülfe jetzt mehr wie früher Noth thut, nicht zu versagen, in welcher Hinsicht auch die kleinste Gabe dankbar angenommen wird. Halle, den 1. Februar 1832.

Korn.

Zur Unterstützung für hilfsbedürftige Arme erhielt die Unterzeichnete von Hrn. Kfm. W. 3 Thlr. und 1 Thlr. 15 Sgr. von einer Dienstmagd als Strafe zurückgezahlt, ungenannt 2 Thlr., von Mad. Pf. 2 Thlr. Den edlen Gebern sage ich im Namen der Empfänger meinen herzlichsten Dank, und möge der allgütige Gott sie dafür segnen. Halle, den 31. Januar 1832.

Friederike Lehmann.

6.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
December 1831. Januar 1832.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 23. Decbr. 1831 eine unehel.
T. (Nr. 816.) — Den 3. Januar 1832 dem Salz-
sieder Moritz ein Sohn, Arnold Gerhard Carl Gustav.
(Nr. 835.) — Den 8. dem Schuhmachermeister
Fleischmann eine Zwillingstochter, Sophie Henriette
Friederike Charlotte, und ein Zwillingsohn, Ernst
Wils

- Wilhelm Albert Ferdinand. (Nr. 962.) — Den 14. ein unehel. Sohn. (Nr. 76.)
- Ulrichsparochie: Den 7. Januar eine unehel. F. (Nr. 345.)
- Morixparochie: Den 2. Jan. dem Zimmergesellen Schondorf eine Tochter, Auguste Emilie Mathilde. (Nr. 566.) — Den 6. dem Wundarzt Chamharn eine F., Emilie Agnes Wilhelmine. (Nr. 552.) — Den 23. eine unehel. F. (Entbindungsanstalt.)
- Domkirche: Den 12. Januar dem Handarbeiter Dietrich eine Tochter, Johanne Friederike Emilie. (Nr. 1053.)
- Katholische Kirche: Den 20. Januar dem Handarbeiter Millowsky ein S., Friedrich Carl Christian. (Nr. 1293.)
- Neumarkt: Den 18. Januar dem Nagelschmidtmeister Schenke eine F., Marie Christiane. (Nr. 1304.) — Den 19. dem Fabrikarbeiter Hennig eine Tochter, Marie Friederike. (Nr. 1286.) — Den 22. eine unehel. Tochter. (Nr. 1325.)
- Glauchau: Den 8. Jan. dem Tischlermeister Wucherer ein Sohn, Carl Gabriel. (Nr. 1781.) — Den 16. dem Maurer Schurig ein S., Christian Andreas. (Nr. 1807.) — Den 18. dem Handarbeiter Dietrich ein S., Carl Andreas. (Nr. 1976.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 1733.) — Den 20. dem Maurer Keil ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 1717.) — Den 21. dem verstorbenen Stärkfabrikanten Prinz ein Sohn, August Victor. (Nr. 1961.)

b) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 20. Jan. des Handarbeiters Limm aus Lauchstädt Ehefrau, alt 32 J. Auszehrung. — Den 22. der Buchdrucker Serraus, alt 26 Jahr, Cholera. — Den 23. der Handarbeiter Trosch, alt 35 J. Cholera. — Des Musikus Kosener Wittve, alt

alt 67 J. Cholera. — Den 24. Marie Naumann, alt 67 J. Cholera. — Heinrich Bergmann, alt 84 J. Cholera. — August Orbig, alt 20 J. Cholera. — Der gewesene Prediger Wigand, alt 66 J. 8 M. 3 W. Cholera. — Des Salzfieders Bandermann Wittwe, alt 62 J. 7 M. 2 W. 4 Z. Cholera. — Des Bäckermeisters Jacobi Ehefrau, alt 68 J. 11 M. Schlagfluß. — Den 25. der Musquetier Wagenknecht, alt 22 J. Cholera. — Des herrschaftlichen Kutschers Flate S., Johann Friedrich Eduard, alt 1 J. 2 W. 2 Z. Zahnfieber. — Der Schiffseigenthümer Böttcher, alt 59 J. Cholera. — Des Schuhmachermeisters Richter Ehefrau, alt 47 J. 11 M. 1 Z. Nervenfieber. — Den 26. des Handarbeiters Hoffmann Wittwe, alt 54 J. Geschwulst. — Des Handarbeiters Schmidt nachgel. Z., Johanne Rosine Sophie, alt 16 J. 9 M. 5 Z. Auszehrung. — Den 27. des Schneiders Meyerding Z., Dorothee Marie, alt 1 J. 9 M. 3 W. 6 Z. Lungenentzündung. — Des Schneidermeisters Holdheyer Wittwe, alt 57 J. 8 M. 4 W. 1 Z. Cholera. — Des Schuhmachermeisters Schmidt Wittwe, alt 75 J. Cholera. — Des Schuhmachermeisters Herrmann Ehefrau, alt 36 J. Cholera. — Der pensionirte Einnehmer Liebrecht, alt 68 J. 6 M. Cholera. — Marie Christiane Kipp, alt 49 J. Cholera. — Den 28. des Studentenaufwärters Strähler S., Gustav Carl Victor, alt 2 J. 4 M. 4 W. Krämpfe. — Der Lohnfuhrmann Philipp, alt 66 J. Cholera. — Des gewesenen Predigers Wigand nachgel. Z., Marie Eleonore, alt 20 J. 5 M. Cholera. — Des Schneidermeisters Schalles Ehefrau, alt 40 J. 11 M. 4 Z. Lungenentzündung. — Der Maurergeselle Schöbe, alt 47 J. Cholera. — Des Buchhalters Brunewald nachgel. S., August Wilhelm, alt 9 J. Cholera. — Der Nagelschmidtsgehilfe Rohr, alt 20 J. Cholera. — Den 29. Louise Hoffmann, alt 64 J. Cholera. — Der Schulmeister aus Schönebeck Muhlert, alt 51 J. Cho.

Cholera. — Des Poltze; Secretairs Lehm Z., Marie, alt 7 J. Cholera. — Den 30. Adelheid Freund, alt 20 J. Cholera.

Ulrichsparochie: Den 23. Januar die Dienstmagd Rosine Hegerwald, alt 31 J. Cholera. — Den 24. der Buchbindermeister Wellinghoff, alt 24 J. 11 M. 4 Z. Cholera. — Der Stud. jur. Grunewald, alt 23 J. Schlagfluß. — Des Maurergesellen Kröbel Z., Johanne Friederike, alt 10 J. Cholera. — Den 25. des Handarbeiters Lebe Wittwe, alt 56 J. Krämpfe. — Den 26. der Schneidermeister Möbius, alt 49 Jahr, Lungenschwindsucht. — Den 27. des Assessors Kornemann Wittwe, alt 66 J. Cholera. — Ein unehel. S., alt 8 J. 8 M. 1 W. 1 Z. Abzehrung. — Den 28. die Einwohnerin Mohrin, alt 51 J. 11 M. 1 W. 1 Z. Cholera. — Des Perückenmachers Burger Wittwe, alt 73 J. 8 M. Cholera. — Den 30. der Viehhalter Bolze, alt 65 J. Schlagfluß.

Moriksparochie: Den 20. Januar des Fleischermeisters Brummer S., Friedrich Wilhelm, alt 25 J. Cholera. — Den 22. der Thierarzt Tausch, alt 34 J. Cholera. — Der Pfannenschmidtmeister Jänichen, alt 34 J. 5 M. Cholera. — Des Salzsedemeisters Ehrliche Wittwe, alt 51 J. 3 M. Cholera. — Des Kutschers Gebhardt S., Johann Christian Carl, alt 5 M. Luftröhrenentzündung. — Des Handarbeiters Kendel S., Johann Carl, alt 1 M. 2 W. Auszehrung. — Den 23. des Dienstknechts Müller Z., Friederike, alt 9 M. Cholera. — Des Handarbeiters Buchner Tochter, Marie Louise, alt 1 J. 7 M. Schwäche. — Den 24. des Schuhmachermeisters Maye Z., Johanne Dorothee, alt 4 J. 11 M. Cholera. — Die Einwohnerin Kößler, alt 24 J. Cholera. — Den 25. des Handarbeiters Schulze Wittwe, alt 46 J. Cholera. — Den 28. des Fleischermeisters Brummer Z., Charlotte Emilie, alt 19 J. 3 M. 3 W. Cholera. — Des Vice-Oberstedemeisters Kruspe Z., Auguste Wilhelmine,

mine, alt 16 J. 2 M. 3 W. Cholera. — Des Handarbeiters Voigt Ehefrau, alt 57 J. 1 M. 1 W. Wassersucht.

Dankirche: Den 22. Januar des Assessors beyrn Marktante Herrram Wittwe, alt 61 J. 10 M. 3 W. 1 Z. Nervenfieber. — Den 23. des Strumpfwirkermeisters Wolff Ehefrau, alt 58 Jahr, Cholera. — Den 24. des Majors a. D. v. Beurmann Ehefrau, alt 69 J. Cholera. — Den 28. des Assessors Bassenge Wittwe, alt 80 J. 8 M. Altersschwäche.

Katholische Kirche: Den 23. Januar der Brauergeselle Schmiale, alt 19 J. Cholera. — Den 24. des Schneidermeisters Hochgräbe nachgel. S., Franz Wilhelm, alt 1 J. 9 M. Pocken.

Hospital: Den 26. Januar der gewesene Pfeffertüchler Schmidt, alt 73 J. 6 M. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 21. Jan. der Invalide Mende, alt 56 J. Entkräftung. — Den 22. die unverehelichte Friedel, alt 22 J. Pocken. — Die Almosengenossin Schirmer, alt 48 J. Entkräftung. — Den 25. die Dienstmagd Stumpfernagel, alt 17 J. Gehirnentzündung. — Des Handarbeiters Scheffler Wittwe, alt 55 Jahr, Mutterkrebs.

Neumarkt: Den 21. Januar des Schönfärbers Schmalz Wittwe, alt 31 J. 11 M. 1 W. Lungenschwindsucht. — Die unverehelichte Christiane Pörsch, alt 56 J. Brustkrankheit. — Den 23. der Maurermeister Jänicke, alt 72 J. 9 M. 3 W. 4 Z. Altersschwäche. — Den 24. die unverehelichte Regine Lützig, alt 70 J. Auszehrung. — Den 26. des Schuhmachermeisters Voigt Wittwe, alt 62 Jahr, Brustkrankheit. — Den 27. eine unehel. Z., alt 2 W. 6 Z. Krämpfe. — Den 29. der Mauergeselle Richter, alt 68 J. Cholera.

Glauchau: Den 22. Januar der Candidat der Theologie Dr. Klare, alt 26 J. 3 M. Auszehrung. — Des Handarbeiters Kunze Ehefrau, alt 34 J. Cholera.

lera. — Den 23. des Mehlhändlers Eberius Ehefrau, alt 21 J. 1 M. 3 W. 5 Z. Nervenfieber. — Den 24. der Musikus Zimmermann, alt 44 J. 1 M. Cholera. — D'r Schneidermeister Max, alt 82 J. Schlagfluß. — Der Invalide Mente, alt 59 Jahr, Cholera. — Den 25. der Kopist Schüchner, alt 61 J. 1 M. 2 Z. Entkräftung. — Den 26. des Nagelschmidtmeisters Braune S., Theodor August, alt 1 J. 11 M. 6 Z. Krämpfe. — Des Jägers bey der 4ten Jägerabtheilung Metzke Z., Hermine Auguste, alt 3 M. Auszehrung. — Der Tagelöhner Kubnt, alt 53 Jahr, Steckfluß.

7. Cholera.

In der Stadt Halle sind bis zum 1. Februar

	erkrankt	gestorben	genesen	Gesamt
	276	133	91	52
hierunter Militair	6	2	1	3

Herausgegeben im Namen der Armen-direction von Fr. Hefekiel.

Bekanntmachungen.

In der Packkammer des Postamtes finden sich nachspecificirte unabgeforderte Gegenstände vor, als:

- 1) Ein Packet in grauer Leinwand ft. C. R. Halle 3 Pfund 4 Loth.
- 2) Ein Packet in einer Serviette, worin 1 Kleid und 1 Kragen.
- 3) Ein schwarzes Pfeifenrohr und eine Korbfiasche.

Die unbekanntten Eigenthümer werden mit Bezugnahme auf §. 60 bis 64 des Porto-Tax-Regulativs vom 18ten December 1824 aufgefordert, die Abholung unter Nachweis

weisung Ihres Eigenthumsrechtes und Zahlung der Pack-
kammer, Gefälle so wie der sonstigen baaren Auslagen zu
bewirken. Halle, den 25. Januar 1832.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Em-
pfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt
worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abho-
lung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An den Handelsmann Carl Harting in Wölkau.
- 2) An Herrn Theumbeter in Querfurt.
- 3) An den Bäckermeister Schröter in Eisleben.
- 4) An Hrn. Thierarzt Tausch in Naumburg.
- 5) An den Glasermeister J. G. Uhlig in Wis-
seldorf.
- 6) An Herrn Baron v. Trake in München.
- 7) An Hn. Geheimenrath Dr. Witting in Greifswald.
- 8) An Herrn A. Schröder in Altstettin.
- 9) An Hrn. Referend. Bornmüller in Schleusingen.
- 10) An Herrn Georg Enike in Niegrib.
- 11) An Hrn. Orgelbaumstr. Böhme in Reuschberg.
- 12) An den Frachtfuhrmann Carl in Judenbach.
- 13) An den Zwirnhändler Piesche in Cölleda.
- 14) An Hrn. Studiosus Habenicht in Göttingen.
- 15) An Herrn Studiosus Blumenthal daselbst.
- 16) An Herrn Apotheker Müller in Jeknitz.
- 17) An den Gensd'arm Hrn. Moritz in Poppenhausen.
- 18) An Herrn Prediger Güssow in Seehausen.

Halle, den 31. Januar 1832.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon be-
kanntes Personenzuhrwerk von Halle nach Magdeburg.
Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Entschuldigung wegen der Vorstellung:
Die Schuld.

An ein hochgeehrtes Publikum erlauben sich Unterzeichnete die ganz ergebenste Bitte zu wagen, ihnen den am Dienstag Abend unvorhergesehenen Vorfall nicht als Schuld anzurechnen. Madame Kresschmar hatte Tags zuvor mit Madame Böttner und Hrn. Bernard eine Geschäftsreise unternommen, und konnte daher von der Uebereinkunft des Herrn Dr. Wagner mit Herrn Böttner, wegen Wiederholung der Vorstellung: Die Schuld, welche erst nach bemerkter Reise des Abends getroffen wurde, durchaus nichts ahnen; jedoch aber stand ihre Zurückkunft zu hoffen, wenn dieselbe nicht durch unvermuthete Abhaltung des Geschäfts verhindert worden wäre. Vertrauend auf die ihnen bisher geschenkte gütige Nachsicht und Wohlgeogenheit, bauen mit Zuversicht ferner noch in aller Ergebenheit

die Mitglieder der hiesigen Bühne.

Halle, den 1. Februar 1832.

Veränderung wegen ist ein Haus in den Weingärten an der besten Lage belegen, zu Ostern sowohl im Ganzen als einzeln zu vermiethen. Es enthält 3 freundliche Stuben, mit der angenehmsten Aussicht verbunden, wovon eine Stube neu austapezirt ist, mehrere Kammern, helle Küche, geräumigen Boden, Hof und einen hübschen Garten. Sollte sich ein annehmlicher Käufer finden, so kann dies Haus auch verkauft werden. Nähere Auskunft darüber erfährt man bey dem daselbst in der Nähe wohnenden Eigenthümer in Nr. 1864. Auch ist daselbst in Nr. 1866 eine Stube und Kammer nebst übrigem Zubehör zu vermiethen.

Es ist zu Ostern dieses Jahres in einer lebhaften Gegend der Stadt ein Laden zu verpachten, worin seit langer Zeit das Materialgeschäft betrieben worden. Hier auf Reflectirende melden sich bey dem Herrn Secretair Dittler in der kleinen Brauhausgasse.

 Todesanzeige.

Am 20. d. M. früh 5 Uhr gesiel es Gott, unsern ältesten Sohn, Friedrich Brummer, in der schönsten Blüthe seines frischen Lebens, in einem Alter von 25 Jahren, nach kurzen, doch schweren Leiden aus dieser Welt abzufordern. Tief ergriffen von seinem Tode folgte ihm nach einem achttägigen schweren Krankenlager am 28. ejusd. früh 7 Uhr in die Ewigkeit unsre dritte Tochter, Emilie Brummer, in einem Alter von 19 Jahren. Wer selbige kannte, weiß, was wir an ihnen verloren haben. Dies zeigen wir unsern theilnehmenden Verwandten und Freunden, um stilles Beyleid bittend, hierdurch ergebenst an.

Halle, den 31. Januar 1832.

Friedrich Brummer, Fleischermeister,
nebst Frau.

Ganzt entschlief nach kurzen Leiden den 24. Januar, Abends 11 Uhr, meine treue Begleiterin durch dieses Leben, Antoinette von Beurmann gebörne von Dieß. Diesen mich tiefbeugenden Todesfall zeige ich meinen Freunden und Bekannten wehmuthsvoll an.

Halle, den 26. Januar 1832.

Der Major von Beurmann.

Der Pfandschein sub Nr. 26589 de dato den 27. October 1831 ist dem Eigenthümer abhanden gekommen, und wird solcher hiermit, meldet sich der Finder desselben binnen 14 Tagen nicht, als amortisirt erklärt.

Halle, den 26. Januar 1832.

Geb Brüder Simon.

Den 5. oder 6. Februar ist Gelegenheit nach Halberstadt und Braunschweig, und alle Woche nach Berlin.

Schaaß. Rannische Straße.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.
Nebst einer außerordentlichen Beilage von dem Comité des Hülfvereins.